

# **Berufsorientierungs- konzept**

der Astrid-Lindgren-Schule in  
Bohmte

(Förderschule mit dem Schwerpunkt  
Lernen und geistige Entwicklung)

Stand: Februar 2013

## **1      Schwerpunkte im Bereich Berufsorientierung an der Astrid-Lindgren-Schule in Bohmte**

Im Rahmen der Berufsvorbereitung und der Berufsorientierung von Klasse 7 bis Klasse 10 der Astrid-Lindgren-Schule (ALS) führen wir als Erstkontakt mit der Arbeitswelt vier Informations- und Betriebspraktika durch. Betriebsbesichtigungen und Erkundungen von Betrieben und weiterführenden Maßnahmeträgern sowie Bildungseinrichtungen (u.a. Agentur für Arbeit, Jugendwerkstätten, HWK, BBSen) und viele Gespräche mit den Schülern und Eltern bilden zusammen mit den Praktika die Grundlage für eine spätere Berufsfindung der Schüler/innen. Projekt- und Orientierungstage ebenso wie themenzentrierte Elternabende unterstützen diesen Prozess.

Im Rahmen von Projektfahrten, die in Schullandheimen zu expliziten Themen der Berufsorientierung und zur Förderung von Schlüsselqualifikationen (u.a. Profil-AC, Persönlichkeitsstärkung, Konflikt- und Teamfähigkeit) stattfinden, erwerben die Schüler/innen weitere Voraussetzungen für die Arbeitswelt.

Um diese Qualifikationen auch im innerschulischen Alltag zu fördern, hat sich ein Kiosk von Schülern für Schüler etabliert. Auch die Planung und Durchführung von Präsentationen von Schülerarbeiten, sowie der Verkauf selbst hergestellter Produkte und Gegenstände auf dem Nikolausmarkt in Bohmte (1x jährlich), stärken die Eigenverantwortung und Identifikation mit der Schule.

Darüber hinaus wird im Fachunterricht und im fächerübergreifenden Unterricht, nach dem Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ unter Berücksichtigung der Gestaltung der Berufsorientierung in Förderschulen und der curricularen Umsetzung und dem Erreichen von Kompetenzen, jede Schülerin und jeder Schüler individuell gefordert und gefördert, sodass das Erreichen des Hauptschulabschlusses und der Übergang in die Ausbildung bzw. in eine berufliche Richtung in einer Berufsbildenden Schule als Ziel verfolgt wird.

Zurzeit befinden sich 37 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 7-10 (Schwerpunkt Lernen), die die Berufsorientierung nach dem Übersichtsplan durchlaufen. Die Schülerinnen und Schüler werden von einem Klassenlehrerteam und unserer Schulsozialarbeiterin Frau Marlies Steinkamp-Ahrens aktiv begleitet und unterstützt. Eine Vernetzung der Teams auch mit den Lehrern aus dem Förderbereich geistige Entwicklung ist gegeben.

Der Antrag für eine Förderung für das Modul „Berufsorientierungsbüro in Schulen“ wird gestellt, ein Raum mit der dazugehörigen Ausstattung ist vorhanden (mit Computer und Internet) und wird für Beratungen hinsichtlich der Berufsorientierung genutzt.

## **2 Ausführungen zum Berufsorientierungskonzept**

Eine Zusammenarbeit und Vernetzung besteht mit einzelnen Handwerks-, Dienstleistungs- und Industriebetrieben aus dem Altkreis Wittlage, mit außerschulischen Bildungsträgern, mit der Agentur für Arbeit, mit der Maßarbeit des Landkreises Osnabrück, mit den Berufsbildenden Schulen der Stadt und des Landkreises Osnabrück, mit der Sozialarbeiterin unserer Schule und den Eltern und Schülern. Aufbauend auf diesen Säulen versuchen wir jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu fördern, zu beraten und einen möglichen Berufs-/Lebensweg gemeinsam zu entwickeln.

Die Entwicklung eines individuellen Berufs-/Lebensweg erfolgt über vier Stufen:

### **1. Stufe**

#### **Kompetenzen erkennen und individuelle Lernprozesse stärken**

Seit fünf Jahren durchlaufen die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse zu Beginn eines Schuljahres ein Kompetenzfeststellungsverfahren („DIATRAIN“= ganzheitliches Diagnose- und Trainingsverfahren oder „Profil-AC“) durch ausgebildete Lehrer und Kooperationspartner unserer Schule. Sie lernen ihre Stärken kennen und im Sozialtraining wird ihre Zusammenarbeit, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit zur Lösung von Konflikten gefördert (natürlich neben weiteren sozialen Kompetenzen). Dadurch werden individuelle Lernprozesse angeschoben und durch das Projekt „Wege zum Traumberuf“, der sich wie ein roter Faden bis zur 10. Klasse zieht, werden individuelle Lernprozesse gestärkt.

Auch gibt es einen Einblick in die Berufswelt, da der Schülerkiosk von den Schülern der 7. Klasse durchgeführt wird. (siehe Gütesiegel 2006, Pkt. 4.3.2 und 5.3.2)

### **2. Stufe**

#### **Berufsfelder kennenlernen**

Durch die Teilnahme am Praxistag in der Schule in den Bereichen Hauswirtschaft, Textiles Gestalten, Werken und der Schülerfirma (Metallbereich) – es gab auch schon wechselnd die Bereiche Garten-/Landschaftsbau und Kunst – lernen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 Berufsfelder kennen, die sie dann im 2. Schulhalbjahr in einem 2-wöchigen Informationspraktikum in Betrieben und Institutionen praktisch erfahren. (siehe Gütesiegel 2006, Pkt. 4.3 und 5.2.1)

### **3. Stufe**

#### **Arbeitswirklichkeit in einzelnen Berufen erproben**

In der 9. Klasse erproben die Schülerinnen und Schüler in einem 3-wöchigen Betriebspraktikum die Arbeitswirklichkeit in einem möglichen (späteren) Ausbildungsberuf. Darüber hinaus lernen sie im Rahmen einer Woche verschiedene Handwerksberufe in der Handwerkskammer kennen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch Handwerksmeister in dem von ihnen gewählten Ausbildungsberuf/-bereich eine Einführung in berufsspezifische Fertigkeiten und können diese selber ausprobieren. Diese Erprobung der eigenen Fähig-/Fertigkeiten findet hier in einem geschützten und besonders betreuten Rahmen statt, der mehr Raum für Selbstversuche lässt, als ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb mit Kundenkontakt. Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Grenzen und beruflichen Vorstellungen „austesten“ und mit der Realität abgleichen. Hilfreich sind hierbei die abschließenden Beurteilungen zur individuellen Ausbildungsreife bezüglich ihres handwerklichen Geschicks, ihrer motorischen/manuellen Fähigkeiten, ihres Sozialverhaltens, der Pünktlichkeit, dem Interesse am Beruf, Auftreten etc. Diese

Ergebnisse/Erfahrungen sind maßgeblich für die Entscheidung für eine Ausbildung bzw. späteres Praktikum.

Unterstützung finden die Schüler in Gesprächen und Sprechstunden mit der Agentur für Arbeit und der Maßarbeit des Landkreises und mit den Lehrern und Eltern.

Eine Projektfahrt „Training zur Teamfähigkeit (Erlebnispädagogik) im Übergang Schule/berufliche Orientierung“ soll die Schüler in ihrem Selbstbewusstsein stärken, das soziale Lernen festigen, einen wertschätzenden Umgang fördern und Sicherheit im Umgang mit Konflikten vermitteln.

#### **4. Stufe**

##### **Berufs-/Lebensweg konkretisieren im Übergang Schule/Beruf**

In dieser Stufe haben die Schüler ihren Förderschulabschluss erreicht und streben nun den Hauptschulabschluss an. Ein weiteres zweiwöchiges Betriebspraktikum zu Beginn des Schuljahres geht oft in einen externen Praxistag über (gleicher Ausbildungsbetrieb Praktikum/externer Praxistag). Der externe Praxistag findet 1x wöchentlich (ganztägig) über ein halbes bzw. ein dreiviertel Jahr statt.

Der Berufs- und Lebensweg der Schülerinnen und Schüler konkretisiert sich immer mehr, da ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre bisher gemachten praktischen Erfahrungen eine Vertiefung erfahren. Oder es kommt zu einer erneuten Überprüfung und evtl. zur Korrektur ihres bisherigen Berufswunsches.

Der rote Faden von dem „Weg zum Traumberuf“ bis zu einem konkreten Ausbildungsberuf ist in der Regel vielfach verändert worden, aber manche Schüler verfolgen über Umwege trotzdem ihren Traumberuf.

Alle Ergebnisse werden im Berufswahlordner gesammelt. Ein Bewerbungstraining und die Erstellung von Bewerbungsunterlagen auf einen gezielten Ausbildungsberuf bilden dabei einen Schwerpunkt.

# Übersicht der Berufswahlvorbereitung an der Astrid-Lindgren-Schule Bohmte

	Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10	
<b>Innerschulisch</b>	Arbeitsplatz Haushalt		Erkundung/Erarbeitung einzelner Berufe		Sicher durch das Betriebspraktikum		Betriebspraktikum	2 Wochen ganzt.
	Trennung Berufs- und Arbeitswelt von der Freizeit (Menschen haben Bedürfnisse)		Aufbau und Struktur eines Betriebes (Der Betrieb)		Betriebspraktikum	3 Wochen ganzt.	Unser Wirtschaftsraum	
			Mein erstes Praktikum		Ausbildung und Berufsvorbereitung		Individuelle Bewerbung/Bewerbungstraining	
			Informationspraktikum	2 x 1 Woche halbt.	Die Bewerbung		Soziale Marktwirtschaft	
			Märkte und Preise		... und nach der Schule?		Märkte im Wandel (Globalisierung)	
	Sozialtraining (Schulsozialarbeiterin)°	je nach Bedarf	Sozialtraining (Schulsozialarbeiterin)	je nach Bedarf	Soziale Sicherung		Europäische Union	
	Mein Weg zum „Traum-Beruf“*		Mein Weg zum „Traum-Beruf“		Mein Weg zum „Traum-Beruf“		Mein Weg zum „Traum-Beruf“	
Kennenlernen einzelner Berufsfelder	je nach Bedarf	interner Praxistag oder Schüflerfirma	1 Tag wöchentl.	interner Praxistag oder Schüflerfirma	1 Tag wöchentl.	interner Praxistag oder Schüflerfirma oder externer Praxistag	1 Tag wöchentl.	
<b>außerschulisch</b>	Besichtigung von Handwerksbetrieben (Handwerk Früher und Heute)		Besuch der Ausbildungsplatzbörse in Melle	1 Tag	Besuch der Ausbildungsplatzbörse in Melle	1 Tag	Besuch der Ausbildungsplatzbörse in Melle	1 Tag
			Besuch von Ausbildungsmessen (HWK....)	1 Tag	Besuch von Ausbildungsmessen (HWK....)	1 Tag	Besuch von Ausbildungsmessen (HWK....)	1 Tag
			Kompetenzfeststellung (DIATRAIN/Profil AC)	1 Woche/ 3 Tage	Besuch des Bewerberfachtages an der HRS Bohmte	1 Tag	Besuch des Bewerberfachtages an der HRS Bohmte	1 Tag
			Besichtigungen /Erkundungen von Betrieben		Zusammenarbeit mit der Maßarbeit (u.a. Sprechstunde)	ca. 2 Std. im Monat	Zusammenarbeit mit der Maßarbeit (u.a. Sprechstunde)	ca. 2 Std. im Monat
			Tandem Projekt mit der BIW	Schule/BIW 1 Tag wöchentl.	Projekt: Training zur Teamfähigkeit/Erlebnispädagogik im Übergang Schule/Beruf ( in Burgwedel,vej Hannover) Haus Maria Frieden in Rulle	5 Tage		
					Praxistag BBSen mit Teilnahme am Berufsschulunterricht	je 1 Tag	Praxistag BBSen mit Teilnahme am Berufsschulunterricht	je 1 Tag
					Berufliche Orientierung in der HWK	5 Tage		
							Besuch des BIZ	1 Tag
					Berufsberatung (Agentur für Arbeit/Maßarbeit)	1-2 Tage		
					PSU Gruppentermin in OS (Agentur für Arbeit)	1 Tag	Berufsberatung (Agentur für Arbeit in OS/Maßarbeit)	1 Tag
					Möglichkeit des Jugendwaldeinsatzes bis zu zwei Wochen		Betriebsbesichtigungen	

\* individuelle Auseinandersetzung dargestellt auf einem Plakat ° Sozialtraining findet auch in Klasse 9 und 10 nach Bedarf mit der Schulsozialarbeiterin statt